



Verbrauchsmaterialien für Waschräume und Toilettenbereiche bergen ein nicht unerhebliches Optimierungspotenzial.

ÖKOLOGISCHE STRATEGIEN IN DER WASCHRAUMHYGIENE

WENIGER IST **MEHR**

Unnötiges einfach weglassen, kein Verpackungsmaterial, schlichte Reduktion auf das Produkt – warum eigentlich nicht? Was bei vielen Konsumgütern im Trend liegt, setzt sich auch in der Hygienebranche immer mehr durch. Denn bei Handtüchern, Toilettenpapier und Spendersystemen für Seifen und Desinfektionsmittel kommt es letztendlich nur auf den Inhalt an.

Ohne Umverpackung, ohne die ansonsten bei Rollenhandtuch- und Toilettenpapier handelsüblichen und Volumen kostenden Papp- oder Kunststoffhüllen, ohne überflüssige Wegwerfteile lässt sich nicht nur mehr Produkt auf gleichem Raum unterbringen, so lassen sich auch Müll vermeiden und Wechselintervalle reduzieren – also ein effektiveres Waschraum- und Toilettenmanagement für so manches Unternehmen.

HYGIENEPAPIERE: ÜBERFLÜSSIGES EINFACH WEGLASSEN

An erster Stelle steht dabei natürlich der ökologische Gedanke. Wo auf Verpackung und Wegwerfkomponenten verzichtet wird, bleibt – sobald Handtuch- oder Toilettenpapierrolle aufgebraucht sind – auch nichts übrig. Und der Verzicht auf überflüssige Teile aus Kunststoff und Pappe sorgt so gleich zweifach für eine entscheidende Reduzierung der Umweltbelas-

tung. Die Produktion der Teile kann entfallen. Am Ende müssen sie nicht weggeworfen beziehungsweise wieder dem Rohstoffkreislauf zugeführt werden. Das verringert den CO₂-Fußabdruck – und Entsorgungskosten entfallen.

ROLLENSYSTEME: MEHR MATERIAL BEI GLEICHEM VOLUMEN

Dass sich aus den ökologischen Vorteilen auch klarer ökonomischer Nutzen ziehen lässt, liegt auf der Hand. Am Ende sind es die ganz einfachen und daher umso einleuchtenderen Argumente, die für mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sprechen. Durch eine bis in den Kern kompakte Wicklung kann mehr Papier in gleicher Qualität auf eine Rolle gepackt werden. Und eine Rolle, die länger hält, muss nicht so oft ersetzt werden. Verlängerte Nutzungsdauer bedeutet also immer auch einen minimierten Arbeits- und Zeitaufwand für das Hygienepersonal.

Während eine Rolle handelsübliches Handtuchpapier in der Regel rund 650 Blatt enthält, lassen sich durch den Verzicht auf die am Ende zu entsorgenden Kunststoff- und Pappteile circa 1.250 Blatt auf eine Rolle packen – und das bei gleichem Volumen. Das sind 94 Prozent mehr Papier auf einer Rolle. Und bei gleichem Volumen aber mehr Kapazität lässt sich natürlich auch mehr Papier auf gleicher Fläche lagern. Auch Falthandtücher im Spender, die ebenfalls ohne Kunststoffteile auskommen, können da nicht mithalten. Nur rund 400 Blatt passen in einen Spender. Falthandtücher haben also ein Volumenproblem. Sie benötigen eine größere Lagerkapazität und die Nachfüllzyklen sind deutlich kürzer als bei Rollensystemen. Noch eklatanter fällt der Materialzuwachs bei

Toilettenpapier ohne Papprolle aus. 662 Blatt passen auf eine Rolle mit gleichem Volumen zur handelsüblichen Rolle mit 250 Blatt Papier. Das bedeutet eine Steigerung von 160 Prozent.

HYGIENEGEDANKE: AM BESTEN BERÜHRUNGSLOS

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig Handhygiene und die Desinfektion von Flächen vor allem in den von vielen Menschen frequentierten Toilettenbereichen ist. Am besten also, man kommt erst gar nicht in Kontakt mit kritischen Punkten. Der Vorteil der kompakt gewickelten Rollen: Sie lassen sich in form-schönen, intelligenten Spendersystemen unterbringen. Diese reagieren sensorgesteuert auf Bewegung und schneiden die Papierrolle in einzelne Tücher. Dabei lässt sich die Papierlänge flexibel einstellen. Unternehmen wie Tubeless Deutschland zum Beispiel setzen dabei ganz auf den Nachhaltigkeitsaspekt, der auch für ihre Kunden im Fokus steht. Alle Hand- ▶

160 %

Der Materialzuwachs bei Toilettenpapier ohne Papprollenkern ist eklatant: Er liegt im Vergleich zur handelsüblichen Rolle mit 250 Blatt Papier bei 160 Prozent.



tuch- und Toilettenpapiere sind zu 100 Prozent aus recyceltem Papier hergestellt und mit dem Ecolabel zertifiziert. Für jede Waschräumenanforderung und -größe stehen entsprechende Spendersysteme zur Verfügung, die kontaktlos bedient werden können. Außerdem lassen sich die Füllstände der smarten Systeme remote kontrollieren.

„Systeme, die mit Sensoren ausgestattet sind, ermitteln die Frequentierung und Füllstände an eine App und zeigen an, wann wieder befüllt werden muss. Das bedeutet eine erhebliche Zeitersparnis für das Reinigungspersonal, weil aufwändige Kontrollen entfallen, zudem werden unnötige Leerstände vermieden. Auch die Blattlänge beim Handtuchpapier kann per App gesteuert werden“, sagt Harema-Geschäftsführer Stefan Hammel. Der Fachgroßhändler für professionelles Reinigungs- und Hygieneequipment ist überzeugt, dass sich nachhaltige und ressourcenschonende Konzepte

- 1** Durch den Verzicht auf die am Ende zu entsorgenden Teile verfügt eine Handtuchpapierrolle bei gleichem Volumen über 94 Prozent mehr Papier.
- 2** Auch das Toilettenpapier kommt ohne Papphülle aus, sodass bis zu 662 Blatt auf eine Rolle mit gleichem Volumen passen.
- 3** Am besten, man kommt erst gar nicht in Kontakt mit hygienekritischen Punkten, wie hier bei der berührungslosen Seifenausgabe.

in Verbindung mit smarten Lösungen auf dem Markt durchsetzen werden.

Auch Hans-Peter Lemke, Geschäftsführer des Hygienespezialisten Heinz aus dem bayrischen Aschheim, sieht, dass immer mehr Kunden auf den Nachhaltigkeitsaspekt bei Hygieneartikeln großen Wert legen: „Für unsere Kundengruppen wie Schulen,



Gemeinden und Kindergärten ist der Punkt Müllvermeidung und ressourcenschonende Produktion der wichtigste, gerade bei Verbrauchsartikeln wie Handtuchrollen und Toilettenpapier. Umso besser, wenn man für Kunden mit vielen dezentralen Einrichtungen hier entsprechende Komplettlösungen und zertifizierte Systeme für den Waschraum anbieten kann.“

FAZIT: MEHR NACHHALTIGKEIT UND EFFIZIENZ IM HYGIENEBEREICH

Verbrauchsmaterialien für Waschräume und Toilettenbereiche bergen ein nicht unerhebliches Optimierungspotential. Mit dem Einsatz von ressourcenschonenden, ökologisch zertifizierten Papieren und hygienischen Spendersystemen investieren Unternehmen nicht nur in mehr Nachhaltigkeit, sondern erhöhen auch die Effizienz für das im Hygienebereich eingesetzte Personal. ■

Christiane Diekmann

markus.targiel@holzmann-medien.de



**Für unsere Kunden wie
Schulen und Gemeinden ist
der Punkt Müllvermeidung
und ressourcenschonende
Produktion der wichtigste,
gerade bei Verbrauchsartikeln
wie Handtuchrollen und
Toilettenpapier.**

Hans-Peter Lemke, Geschäftsführer Fachgroßhandel Heinz